

Der Weg zum Inklusionsplan der StädteRegion Aachen

A large, stylized green leaf graphic that curves from the bottom left towards the top right, framing the text. It has a thick, rounded stem and a pointed tip.

*StädteRegion
Aachen*

Günter Schabram

Dezernent für Soziales und Integration

StädteRegion Aachen

StädteRegion Aachen

- ▶ innovativer Gemeindeverband
- ▶ besteht aus Städten Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen sowie den Gemeinden Simmerath und Roetgen
- ▶ Rechtsnachfolgerin des Kreises Aachen
- ▶ hat zum 21. Oktober 2009 seine Aufgaben, das Personal, Schulden und Vermögen übernommen

- ▶ Stadt Aachen hat Rechtsstellung einer kreisfreien Stadt mit einem Oberbürgermeister und Bezirksvertretungen
- ▶ In der StädteRegion Aachen leben rund 540.000 Menschen auf ca. 700 km²
- ▶ Die Stadt Aachen ist mit etwa 240.000 Einwohnern größte Kommune



Umsetzung der Behindertenrechtskonvention in der StädteRegion Aachen

- ▶ Fraktions-Antrag zur Umsetzung der BRK
- ▶ Beschluss des Städteregionstags Dezember 2011:
 - Erarbeitung eines Inklusionsplans für die Städteregion Aachen
 - Einbeziehung der Behindertenverbände
 - Einbeziehung der Kommunen

Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung

- ▶ Querschnittsaufgabe
- ▶ Angesiedelt im Dezernat für Soziales und Integration
- ▶ 0,5 Stelle geschaffen (Inklusionsbeauftragte)
- ▶ Ausnahme: schulische Inklusion ⇒ Schuldezernent

Einbeziehung der Kommunen

- ▶ Schreiben des Städteregionsrates
- ▶ Benennung von Zuständigen (meist Behindertenbeauftragte oder Leiter der Sozialämter)
- ▶ Mitarbeit am Inklusionsplan der StädteRegion

Aachen

Teilhabe von Menschen mit Behinderung
und Verbänden

Treffen mit Menschen mit Behinderung, Vertretern der
Behindertenverbände und Kommunen

Ziel: Gründung einer Lenkungsgruppe

Bildung von „TRIDEMS“

- ▶ Lenkungsgruppe besteht aus Tridems (Menschen mit Behinderung, Behindertenverband, Verwaltung)
- ▶ Arbeitsauftrag:
 - Erarbeitung konkreter Maßnahmen
 - Begleitung des Umsetzungsprozesses

Handlungsfelder

1. Schule und frühkindliche Erziehung (AG 1)
2. Arbeit und Erwachsenenbildung (AG 2)
3. Wohnen und persönliches Budget (AG 3)
4. Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben (AG 4)
5. Gesundheit, Pflege und Alter (AG 5)
6. Mobilität und Barrierefreiheit (AG 6)
7. Öffentlichkeit, Bewusstseinsbildung und Bürgerbeteiligung (AG 7)

Einladungen zur 1. Inklusionskonferenz

- ▶ Verbände (Weiterleitung an Menschen mit Behinderung)
- ▶ freie Einladungen
- ▶ kommunale Verwaltungen
- ▶ Politik (6 Städteregionstagsfraktionen)
- ▶ Städteregionsverwaltung

1. Inklusionskonferenz

März 2013:



- ▶ 240 Teilnehmer
- ▶ zahlreiche kreative Ideen
- ▶ konstruktive Handlungsempfehlungen

- ▶ hohe Beteiligung von Betroffenen
- ▶ Tagung war gelebte Inklusion



Ablauf der 1. Inklusionskonferenz

- ▶ Einleitung
- ▶ Impulsreferat von Herrn Dr. Schädler (Uni Siegen)
- ▶ Workshops
- ▶ Plenum



Wie ging es weiter?

Ergebnisse der Workshops wurden verschriftlicht und es entstand eine Dokumentation

Diese ist abrufbar unter www.staedteregion-aachen.de



Zusätzlich: Online-Beteiligung

- ▶ vom 10.05.2013 bis 10.07.2013
- ▶ Möglichkeit der Einreichung von
Maßnahmenvorschlägen

The image shows a screenshot of a web-based survey form. At the top, there are navigation buttons: 'Formular drucken', 'Zurücksetzen', 'Daten übertragen', and 'Speichern unter'. The title of the form is 'Inklusionsplan: Einreichung von Vorschlägen'. Below the title, there is a paragraph of text explaining the purpose of the survey and the deadline for submissions. The text reads: 'Nach der ersten Inklusionskonferenz der StädteRegion Aachen haben nun Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, konkrete Vorschläge für die verschiedenen Themenfelder zu unterbreiten, die Gegenstand der insgesamt sieben Arbeitskreise waren. Diese sollen Ende des Jahres in den Inklusionsplan der StädteRegion aufgenommen werden. Unten sind die einzelnen Inklusionsbereiche zu finden, für die Vorschläge unterbreitet werden können. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!'. Below this text are three input fields for 'Ihr Name:', 'Ihr Vorname:', and 'Ihre EMail-Adresse:'. There is also a checkbox for 'Wünschen Sie eine Benachrichtigung? Wenn Ja, bitte ankreuzen:'. The main part of the form consists of three numbered sections for submitting proposals: '1. Zu Arbeitskreis 1 „Schule und frühkindliche Erziehung“ habe ich folgende weitere Vorschläge:', '2. Zu Arbeitskreis 2 „Arbeit und Erwachsenenbildung“ habe ich folgende weitere Vorschläge:', and '3. Zu Arbeitskreis 3 „Wohnen und persönliches Budget“ habe ich folgende weitere Vorschläge:'. Each section has a large text area for writing. At the bottom left, there is a small logo and the text 'www.staerke-aachen.de'.

Beispiel

| | |
|--------------------------|---|
| Maßnahme 2: | Schaffung eines politischen Gremiums „Inklusionsrat“ mit Verankerung in der Hauptsatzung der StädteRegion/Kommunen |
| Intention: | Die Menschen mit Behinderungen können Ihre Anliegen bisher ohne politische Unterstützung nicht durchsetzen, daher sollen sich: die StädteRegion Aachen und die Kommunen bekennen zu den besonderen Verpflichtungen, die sie gegenüber den Menschen mit Behinderungen haben. Sie bejahen die Beteiligung aller Menschen mit Behinderungen an der politischen Willensbildung und werden sich auf allen politischen Ebenen für die Erhaltung von Teilhabe im Sinne der UN-Konvention Unabhängigkeit einsetzen. |
| Beteiligte: | <ul style="list-style-type: none"> • Städteregionstag • Stadt- und Gemeinderäte • Verwaltungen • Behindertenbeauftragte der StädteRegion und der Kommunen • die Inklusionsbeauftragte • Arbeitsgemeinschaften Behindertenhilfe der StädteRegion Aachen und der Stadt Aachen |
| Mögliche Vorgehensweise: | Die zuständigen Dezernate sowie die Behinderten-beauftragten/Inklusionsbeauftragten beraten zusammen mit der Selbsthilfe (Arbeitsgemeinschaften Behindertenhilfe Stadt und Städte Region Aachen), <ul style="list-style-type: none"> • welche Ausrichtung ein solches Gremium haben soll, • welche Aufgaben wahrgenommen werden sollen, • wie es zusammengesetzt werden soll, • für welche örtlichen Bereiche Zuständigkeiten vorgesehen sind • wie oft getagt wird, • welches Budget zur Verfügung stehen soll. Danach sollte eine Vorlage in die politischen Gremien eingebracht werden, um die Schaffung eines „Rates für Menschen mit Behinderungen/Inklusionsrat“ als Gremium und die Aufnahme in die Hauptsatzung zu beschließen. |
| Zeitdauer: | Ein Jahr von der Beratung bis zum politischen Beschluss |
| Kosten: | <ul style="list-style-type: none"> • Aufwandsentschädigung für die Sitzungsteilnahme der Mitglieder • Kosten für die Veröffentlichung einer Broschüre • Kosten für Veröffentlichung einzelner Flyer • Kosten für Teilnahme an Messen und Infoveranstaltungen |

2. Inklusionskonferenz

- ▶ Oktober 2013
- ▶ Vorstellung der ausformulierten Maßnahmen
- ▶ Beschluss des Inklusionsplans
- ▶ Empfehlung an den Städteregionstag
- ▶ Gremienbefassung Nov./Dez. 2013
- ▶ Umsetzung ab 2014

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**